



Sender

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 40

16. Oktober 1959

Jahrgang 11

Unsere Losung bis Jahresende:

Mögen die Militaristen noch so brüllen - wir werden den Plan mit 103 Prozent erfüllen!

Der Siebenjahrplan, den die Volkskammer unserer Republik beschlossen hat, fand bei den Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft wegen seiner grandiosen Perspektive für Frieden und Wohlstand ein begeistertes Echo.

Große Leistungen werden von den Werktätigen vollbracht. So ist es auch notwendig, daß wir im Werk für Fernmeldewesen wettmachen, was zum 10. Jahrestag unserer Republik nicht erreicht wurde. Das bedeutet, daß wir in den noch vor uns liegenden zweieinhalb Monaten große Anstrengungen zu unternehmen haben, um unsere Verpflichtung gegenüber dem Staat zu erfüllen. Die Betriebsparteiorganisation hat in Zusammenarbeit mit der Betriebsgewerkschaftsleitung und der Werkleitung einen Vorschlag zu einem Maßnahmenplan erarbeitet, der auf der Sitzung der Zentralen Parteileitung beraten und heute auf einer Aktivtagung der Partei beschlossen wird. Was sind die grundsätzlichen Gedanken dieses Planes?

Wir haben alle realen Voraussetzungen, bei konsequenter Durchsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen, den Betriebsplan mit 103 Prozent zu erfüllen. Dabei muß aber Schluß gemacht werden mit der revisionistischen Methode, den Kampf um den Plan nur von der Rechenmethode aus zu sehen.

Planerfüllung, das heißt bewußte Arbeit jedes einzelnen!

Meinen wir damit eine stärkere körperliche Belastung? Nein, wir meinen bessere Arbeitsorganisation, Qualifizierung zur rationellsten Meisterung der neuen Technik, Kampf gegen alle Verlust- und Fehlzeiten und nicht zuletzt Ausschußsenkung.

Als Beweis zwei Beispiele:

Die EF 80, die fast 70 Prozent der Röhrenproduktion ausmacht, hat einen Rückstand von 47 300 Stück. Der Ausschuß

bei dieser Type beträgt aber 79 477 Stück über die zugestandene arbeitsbedingte Höhe. Das heißt, bei qualitätsgerechter Arbeit könnte diese Type zur Zeit statt den Schrotthaufen zu vergrößern mit rund 30 000 Stück übererfüllt sein.

Denken wir daran, daß in jedem Teil, das nutzlos auf den Schrotthaufen wandert, die für uns so wertvolle menschliche Arbeit steckt. Zugleich muß man dabei aber auch die große Belastung der Vorfertigung berücksichtigen, die nur mit großen Anstrengungen diesen Mehrverbrauch an Bauteilen decken kann.

Das andere Beispiel sind die hohen außerplanmäßigen Fehlzeiten. Durch Stillstands- und Wartezeiten entstand allein im 3. Quartal ein Ausfall von 9 422 Arbeitsstunden. Das entspricht etwa 38 500 Röhren der Type EF 80.

Durch unentschuldigtes Fehlen gab es vom 1. Januar bis Ende August einen Ausfall von 6 520 Stunden = 26 600 Röhren der Type EF 80. Allein diese beiden Beispiele, die sich auf alle Typen und Arbeitsgebiete erweitern lassen, zeigen, wo wir anpacken müssen, um die Übererfüllung unseres Betriebsplanes zu garantieren. Hier liegen die großen Reserven, die wir ausschöpfen werden!

Auf diese große gemeinsame Arbeit orientiert uns der Kampfplan der Partei, der auf das 6. Plenum des ZK der SED aufgebaut ist.

Fordert von den Mitgliedern der Partei, von den Funktionären der Gewerkschaft, der FDJ und von den Wirtschaftsfunktionären sofortige Beratungen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen.

Es darf nur eine Losung im Betrieb geben:

Mögen die Militaristen noch so brüllen -
Wir werden den Plan mit 103 Prozent erfüllen!

Ernst Hoefs

Die Vorfertigung ist gerüstet

Schon montags die Ergebnisse des Donnerstag erreichen

Die Kollegen und Kolleginnen des gesamten Bereichs Vorfertigung haben große Anstrengungen unternommen, um dem Montagebereich für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen zum 10. Jahrestag unserer Republik alle erforderlichen Einzelteile zur Verfügung zu stellen. Die Steigerung der Produktion, besonders in den Monaten August und September, ist ein erfolgreicher Beweis, daß alle Kollegen bemüht sind, an der Erfüllung der uns übertragenen Planaufgaben mitzuarbeiten. Davon zeugt nicht zuletzt die anlässlich der Ökonomischen Konferenz organisierte Hochleistungsschicht, in deren Verlauf glänzende Produktionserfolge errungen wurden.

So hat die Abteilung Gitterfertigung an diesem Tage 109 138 Gitter

Hier darf keiner abseits stehen

Eingereichte Vorschläge:

Kolleginnen: 1

Kollegen: 121

jugendliche Kolleginnen: 3

jugendliche Kollegen: 1

Vorstand der Deutsch-Sowjetischen
Freundschaft, Werk II

und die Abteilung Wendelfertigung 111 058 Brenner ausgeliefert.

Es geht jetzt darum, in der letzten Etappe des Planjahres 1959 unter Ausnutzung aller Möglichkeiten die Planerfüllung bzw. Übererfüllung zu organisieren. Das überträgt den Abteilungen der Vorfertigung eine große Verantwortung. Wir müssen für die sortimentsgerechte und stückzahlmäßige Versorgung der Montagebereiche Sorge tragen. Deshalb organisieren wir unsere Arbeit unter der Losung: „Die Vorfertigung

erfüllt allseitig den Plan 1959 und sichert den Montagebereichen den Plananlauf 1960.“

Ausgehend von dieser Zielstellung fand in der vergangenen Woche mit der Bereichsleitung, der APO, und der AGL eine Aussprache statt, in deren Ergebnis die Abteilungsleiter, die Funktionäre der Partei und Massenorganisationen mit den Aufgaben vertraut gemacht wurden. Jede Abteilung der Vorfertigung stellt sich eigene Ziele bis zu welchem Tag im Monat Dezember der Plan des Jahres erfüllt wird. In den Leitungskollektiven sind unter Einbeziehung der Arbeitsgruppenleiter gründliche Diskussionen über diese Zielsetzung geführt worden, die es gilt auf alle Kollegen auszudehnen.

Es gibt jedoch nicht wenige schwache Punkte im Kampf um die Erfüllung unseres Plans. So ergibt sich zum Beispiel, daß in fast allen Abteilungen und Arbeitsgruppen die Kurve des wöchentlichen Produktionsausstoßes erhebliche Schwankungen aufweist. Während montags und dienstags ein langsames Ansteigen vorhanden ist, wird mittwochs und donnerstags in einigen Arbeitsgruppen ein relativer Höchststand erreicht, der dann am Sonnabend absinkt. So wiederholt sich dieser Zustand von Woche um Woche. Wenn in den Arbeitsgruppen und Meisterbereichen eine solche Bewegung entwickelt wird, daß nicht erst mittwochs sondern bereits am ersten Tag der Woche die Erfüllung des Tagesplanes erreicht wird, so wäre das eine wesentliche Erhöhung der Lieferungen aus den Abteilungen.

Ein weiterer ernster Mangel ist in einigen Abteilungen die volle Ausnutzung des Arbeitstages. Ist es in der Wendelfertigung und Preßstellfertigung, um nur zwei Beispiele zu nennen, nicht oft so, daß vorzeitig

die Arbeit bei Schichtschluß unterbrochen wird. Überprüfen wir doch einmal wieviel Einzelteile, über einen Monat errechnet, dadurch weniger geliefert werden. Das sind in der Endabrechnung weniger Röhren und in Geld ausgedrückt ein Verlust von vielen Tausend DM. Hier ist die Mitarbeit aller Kollegen zur Überwindung dieser Mißstände erforderlich und würde einen Teil der vorhandenen Reserven ausschöpfen.

In diesem Zusammenhang an die Kollegen der Katode ein offenes Wort. Die Planerfüllung eurer Abteilung ist nicht in Ordnung. Während alle Abteilungen der Vorfertigung ihre Planschulden verringerten und den Monatsplan erfüllten, sind eure Rückstände weiter angestiegen. Es hat ernste Auseinandersetzungen mit eurem Leitungskollektiv gegeben. Wir sind der Meinung, daß euer Kollektiv bei richtiger Organisation der Produktion und Entwicklung einer großen Initiative das Zurückbleiben eurer Abteilung überwindet. Wir empfehlen euch, eine Arbeitsberatung mit eurem Leitungskollektiv durchzuführen und die erforderlichen Maßnahmen festzulegen. In gleicher Weise schlagen wir eine spezielle Beratung der Arbeitsgruppen für Spezial- und Bildröhrenbrenner und der Glimmerfertigung vor. Die Leitungskollektive in deren Bereichen Zurückbleiben in der Planerfüllung vorhanden ist, fordern wir auf, sich über die hohe Verantwortung für unseren Betrieb bewußt zu werden und durch ihr persönliches Beispiel die Initiative aller Kollegen für eine rasche Veränderung des gegenwärtigen Zustandes zu entwickeln.

Wir haben alle Voraussetzungen unsere Losung zu verwirklichen und dem Betrieb die 103 Prozent Übererfüllung des Planes zu sichern.

Wir werden vierzehntägig über die im Bereich Vorfertigung erreichten Produktionsergebnisse berichten.

Norbert Repschläger



Willst du die Tränen trocknen,
die hier in Strömen rinnen,
dann mußt du deinen Ausschuß senken -
mußt gleich damit beginnen!

Wir führen den Wettbewerb weiter - wer macht mit?

Wer den WF-Sender regelmäßig verfolgt, der hat bestimmt schon von unserem Wettbewerb in der Wendelfertigung etwas gelesen. Wir starteten ihn auf Initiative der FDJ und führten ihn Arbeitsgruppe gegen Arbeitsgruppe.

Man kann jetzt, nach zweimonatiger Dauer, sagen, daß er ein voller Erfolg war. Als Beweis dafür nur ein Vergleich. Im Monat April vorigen Jahres lieferten wir zu Ehren des V. Parteitages der SED mit 1 700 000 Wendeln die bisher größte Stückzahl. Wir waren der

Meinung, daß dieser Rekord nicht zu brechen sei. Doch wir hatten uns geirrt. Im September dieses Jahres wurde diese Zahl um 123 000 Wendeln überboten und so steht unser Rekord bis jetzt auf 1 823 000 Wendeln.

Wie war dieser Erfolg nun möglich?

Es fing damit an, daß die FDJ für jede Arbeitsgruppe ein Stofftierchen stiftete. Diese waren aber keine Maskottchen, sondern stellten dar, welchen Platz die Arbeitsgruppe einnahm. Wöchentlich wurde ausgewertet und die Stofftiere wurden neu vergeben. Jeder Kollege hatte nun täglich vor Augen, welchen Platz seine Gruppe einnahm und auch jeder Außenstehende konnte sich an Hand der Tiere davon überzeugen. Dadurch wurde erreicht, daß täglich mit ganzer Kraft um eine Verbesserung im Wettbewerb gekämpft wurde, was in früheren Wettbewerben nicht der Fall war.

Aus diesem Wettbewerb haben wir gelernt. Der nächste wird bestimmt besser. Wir sind der Meinung, daß alle Abteilungen solche Wettbewerbe führen sollten und würden uns freuen, wenn recht viele unserem Beispiel folgen.

Dann werden wir auch in diesem Jahr unseren Plan übererfüllen.

Erhard Hühne,
Wendelfertigung

Wem gehört
der
Trabant
?

Antwort geben unsere täglichen
Handzettell

Hammer, Ährenkranz und Zirkel

Unsere Staatsflagge sagt aus: Friedliche Arbeit, Brot und Wohlstand, aufblühende Wissenschaft und Technik zum Wohle des ganzen deutschen Volkes

Der Geburtstag unserer Republik mit schönen Eindrücken und Ergebnissen liegt hinter uns und mit frohem Mut gehen wir in das letzte Quartal des ersten Jahres des großen Siebenjahresplanes hinein. Dabei können wir feststellen, daß sich die Machthaber in Westdeutschland und Westberlin noch nicht von ihrem Schock erholt haben. Denn die großartigen Ergebnisse der DDR liegen ihnen schwer im Magen. Und angesichts dieser großen Erfolge spucken Adenauer, Strauß und seine ganze Clique Gift und Galle.

Was regt diese Herrschaffen denn so auf? Sind es die vielen Produktions-erfolge, die im gemeinsamen Schaffen aller Werktätigen errungen wurden und unseren Staat täglich stärker machen; sind es die Hunderttausende von

Da also Bonn nichts zu bieten und zu sagen hat, wird versucht, gegen unser Staatswappen zu hetzen. So behauptet der immer lügende RIAS, daß das neue Emblem auf der schwarzrotgoldenen Fahne die Spaltung Deutschlands vertiefe. Nun, der RIAS kann uns nicht erschüttern, denn ihm sind schon ganz andere Dinge danebengegangen.

Doch da ich hörte, daß an einigen Stellen darüber diskutiert wurde, muß dazu etwas gesagt werden.

Gespalten wurde Deutschland durch die Westmächte und die herrschenden monopolkapitalistischen Kreise in Westdeutschland. Mit der Schaffung der Westwährung wurde Deutschland wirtschaftlich gespalten, mit der Bildung der Westzonenregierung erfolgte die politische Spaltung. Hier ist nicht der Ort, alle Tatsachen anzuführen, denn die ganze Welt weiß, wer gespalten hat — und nur politische Dummköpfe glauben dem RIAS. Fakt ist, daß in den zehn Jahren Bonner Herrschaft in Westdeutschland von dort kein einziger konstruktiver Vorschlag über die friedliche Lösung der deutschen Frage kam.

Nicht Hammer, Ährenkranz und Zirkel spaltet, sondern die Atomaufrüstung verhindert die demokratische Wiedervereinigung. Nicht das Bündnis Arbeiter-Bauern-Intelligenz, das mit dem Emblem symbolisiert wird, spaltet, sondern das Bündnis Monopolkapital-Militaristen-Faschisten kann das deutsche Volk in eine neue Katastrophe führen, wenn diesen nicht das Handwerk gelegt wird.

Hammer, Ährenkranz und Zirkel — das heißt: friedliche Arbeit, Brot und Wohlstand und aufblühende Wissenschaft und Technik, zum Wohle des ganzen deutschen Volkes und zeigt die Siegesgewißheit des Staates der deutschen Zukunft.

Unter den Fahnen schwarzrotgold kämpften vor über 100 Jahren die Volksmassen für Demokratie und deutsche Einheit. Viele gute Traditionen des deutschen Volkes knüpften sich an diese Farben. Aber heute werden diese Farben von den Militaristen, von Strauß, Speidel und anderen Kriegsverbrechern geschändet.

Die Farben der deutschen Einheit werden von Bonn mißbraucht, indem diese Farben mit einer Gösch versehen wurden, die das militaristische Balkenkreuz, das Zeichen zweier katastrophaler Weltkriege, zeigen.

Schwarzrotgold an Raketenabschußrampen, schwarzrotgold an

Düsenjägers — das ist Schändung deutscher Tradition und Offenbarwerden des Verrats an der Demokratie.

So wie sich Feuer und Wasser nicht vertragen, so vertragen sich Demokratie, Freiheit und Fortschritt nicht mit Adenauer, Strauß und Speidel.

Wer atomar aufrüstet und mit Aggression droht, will nicht die Wiedervereinigung, sondern Raub und Mord. Davon haben wir uns distanzieren, denn alles, was wir tun, dient der Erhaltung und Sicherung des Friedens, darum werden wir auch bei allen friedliebenden Völkern geachtet.

Wie geht es im Vorschlagswesen weiter?

In der letzten Nummer des WF-Sonders wurden einige Fragen gestellt, die zum Abschluß der „Carmen-Aktion“ bei einem Teil unserer Kollegen zur Klärung beitragen sollen.

1. In der Kommission zur Auswertung der Vorschläge wurde bei Beginn der „Carmen-Aktion“ festgelegt, daß wir zur Erreichung einer erhöhten Aktivität unserer Kolleginnen und Kollegen aus der Produktion und der Verwaltung deren Vorschlag voll, den eines Technikers mit der Hälfte, eines Ingenieurs mit einem Drittel und eines Wissenschaftlers mit einem Fünftel bewerten. Außerdem wurde berücksichtigt, in welchem Maße sich der Vorschlagende für die Einführung tatkräftig einsetzt, die Anfertigung und Erprobung seines Objekts vorgenommen und dazu die geringste Zeit in Anspruch genommen hat.

2. Von den eingereichten Vorschlägen wurden bis jetzt 106 realisiert. Bei 138 Vorschlägen, die noch in den Bereichen auf ihre Einführung warten, sind Werkzeuganfertigungen, Maschinenumbauten und Erprobungen notwendig.

3. Zur Realisierung der restlichen und noch nicht in die Produktion eingeführten Verbesserungsvorschläge ist zu sagen, daß die Rationalisatoren und Erfinderbrigaden, die auf Bereichsebene gebildet wurden, nicht nur in der „Carmen-Aktion“ arbeiten sollten, sondern eine ständige Einrichtung bleiben, die im Kollektiv die Verantwortung für die termingemäße Einführung der Verbesserungsvorschläge den

Bürgern, die zur Geburtstagskundgebung auf dem Marx-Engels-Platz aufmarschierten? Sind es die ungezählten Bürger, die aus Westberlin zu unserem Volksfest kamen? Ist es die internationale Anerkennung der DDR, die gerade jetzt wieder dadurch so deutlich wurde, indem Delegationen aus 75 Ländern der Erde an unseren Veranstaltungen teilnahmen!

Es ist verständlich, daß den großen und kleinen Adenauers dabei nicht wohl ist.

Auch der Bonner Staat besteht über zehn Jahre, doch es gab wirklich keinen Grund zum Feiern in Bonn. Das einzige, was dort mit dem Wort „Feiern“ zusammenhängt, das sind die Feierschichten, zu denen die Ruhrkumpel von den Monopolisten und ihren Profitstrebern gezwungen werden.

Statt des preußischen Pleitegeiers sollte Bonn eine Friedenstaube zum Wappensymbol nehmen, das wäre zeitgemäß und würde dem Willen des Volkes entsprechen.

Wir haben Hammer, Ährenkranz und Zirkel auf die Fahne des deutschen Volkes geheftet — und das heißt: Frieden, Wohlstand, Glück und Schach den kalten Kriegern

Und so wehen seit einigen Tagen in der DDR unsere Fahnen, und natürlich auch auf den Bahnhöfen und Reichsbahndienststellen in ganz Berlin. Bekanntlich gehört das gesamte Bahngelände in ganz Berlin zum unmittelbaren Hoheitsgebiet

der DDR (was unter anderem daran ersichtlich ist, daß die S-Bahn von den westlichen Machthabern nicht gespalten werden konnte). Mit Hilfe aller reaktionären Kräfte versuchten Willy Brandt und die Stupo die Fahnen zu entfernen. Sie scheuten vor offener Verletzung aller rechtlichen und moralischen Normen nicht zurück: aber die Westberliner, besonders die Werktätigen der Reichsbahn, ließen nicht zu, daß unsere Fahnen geraubt wurden. An den Feiertagen unserer Republik wehten unsere Fahnen über ganz Berlin und zeigten, daß die Friedenskräfte jederzeit stärker sind als die Verfechter des kalten Krieges.

Rolf Brand

Kurzmitteilungen der Werkleitung

Neben zahlreichen Glückwunschtelegrammen, die uns aus verschiedenen sozialistischen Ländern, unter anderem auch aus China, zum 10. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik erreichten und die bei der am 6. Oktober 1959 stattgefundenen Kundgebung verlesen wurden, erhielten wir nachträglich eine Gratulation vom Technischen Direktor Prof. Nieländer des Werkes Elektrosawod in Moskau, zu dem wir seit einigen Jahren freundschaftliche Beziehungen unterhalten und in engstem Erfahrungsaustausch stehen.

★

Anlässlich des 10. Jahrestages unserer Republik wurde im Zuge der „2. Taktstraße“ ein neues Sattelband in Betrieb genommen. Aufbauend auf den Erfahrungen des 1. Bandes wurden hier Erkenntnisse angewandt, die sich wesentlich für eine Verbesserung unserer Produktion auswirken. Als augenscheinlichstes Merkmal wirkt an diesem Band die Beschleunigung des Saughebers, der die Kolben von der Sattelstrecke abhebt — abgießt — und auf die Ofenstrecke setzt. Durch die vorgenommenen Änderungen konnte die Beschleunigung soweit gebracht werden, daß entgegen dem 1. Sattelband, auf dem zwei Röhren in vier Minuten, jetzt zwei Röhren in drei Minuten umgesetzt werden können.

Wem die Jacke paßt . . .

Daß ein neuer Trabant im Kommen hatte man angenommen — doch jetzt heißt es: überlege! Zeig dir und den anderen die Wege —

Stichling

Kollegen an deiner Seite

In diesem Jahr wurde zum ersten Male die „Verdienstmedaille der Deutschen Demokratischen Republik“ verliehen. Unter den Ausgezeichneten befinden sich auch die Genossen Fritz Spilger und Hans-Heinz Schober. Im Namen der Betriebsparteiorganisation, der Werkleitung, der Betriebsgewerkschaftsleitung und aller Kolleginnen und Kollegen sprechen wir ihnen unseren herzlichsten Glückwunsch für diese hohe Auszeichnung und unseren Dank für ihre geleistete Arbeit aus.

Seit 1930 gehört der Genosse Hans-Heinz Schober der Kommunistischen Partei Deutschlands an. Immer war er einer der aktivsten, wenn es darum ging, die Rechte und die Ziele der Arbeiterklasse zu vertreten. So bildete er 1932 während seines Studiums an der Bött-Schule eine rote Studentengruppe, deren Vorsitzender er bis zum Abschluß seines Studiums war. Nach Abschluß seines Examen-

neu sind, so ist das mit ein Verdienst des Genossen Schober. Seiner Arbeit ist es auch mit zu verdanken, daß das Werk II sich aus einem Zuschußbetrieb zu einem Betrieb entwickelte, der einen entscheidenden Schritt zum Weltstand vollzieht und bei einigen Geräten absolut an der Spitze steht.

★

Mit 16 Jahren fand der Genosse Fritz Spilger Anschluß an die Arbeiterbewegung. Ein Jahr später, nämlich 1920, trat er der Kommunistischen Partei Deutschlands bei.

Seit 1951 ist der Genosse Spilger in unserem Werk beschäftigt. Er war zunächst als Techniker der Abteilung Galvanik tätig und wurde 1952 auf Grund seiner guten politischen und fachlichen Arbeit als Parteisekretär gewählt. Diese Funktion übte er bis 1953 aus. Ab 1954 war er dann Abteilungsleiter in der Galvanik und wurde im ersten Quartal 1959 stellvertretender Bereichsleiter der Vorfertigung.

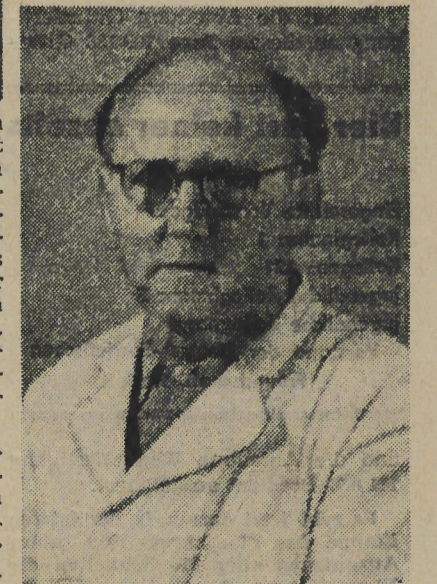
1956 wurde er in die Betriebsgewerkschaftsleitung gewählt. Dort hatte er erst die Aufgabe, die Kom-



fand er auf Grund seiner politischen Einstellung in Berlin keine Arbeit und ging deshalb vorübergehend nach Oberschlesien, wo er in einer Steinkohlengrube als Elektromonteur tätig war. Ende 1933 kam er nach Berlin zurück und war bei Osram als Automateninrichter beschäftigt. Hier suchte und fand er den Anschluß an eine illegale Parteizelle der KPD. 1937 wurde er von der Gestapo verhaftet und nach 15 Monaten Untersuchungshaft zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus ging für ihn die Arbeit sofort weiter. Er hatte die vielfältigsten Funktionen inne und ist heute Mitglied der Bezirksleitung Berlin der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Bezirksleitung des Kulturbundes der demokratischen Erneuerung Deutschlands.

Wenn sich heute das Werk II die Aufgabe stellt, 59 Prozent seiner Produktion ab Januar 1960 mit Geräten zu schaffen, die in ihrer technischen Entwicklung oder ihrer Formgebung



mission Rationalisatoren und Erfinder zu leiten, während er jetzt für die Kaderarbeit innerhalb der BGL verantwortlich gemacht wurde.

Der Genosse Spilger ist stets bereit, seine großen Erfahrungen, die er im Kampf der Arbeiterklasse gesammelt hat, allen Kollegen zu vermitteln.

Herhören! Lunik ruft!

Kurzfristige Arbeitspläne bringen Erfolg

Sozialistisch arbeiten, lernen und leben, dieses Ziel haben sich doch alle Brigaden gestellt, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. In der kleinen Bilanz unserer Betriebszeitung vom 9. Oktober wurden viele gute Taten, die zur Planerfüllung des Betriebes beitragen, aufgezählt. Über eins aber habe ich leider bisher noch sehr wenig lesen können. Vom sozialistischen Lernen und Leben innerhalb dieser Brigaden.

Vielleicht ist unsere Brigade „Lunik“ unter einem besonderen Stern geboren. Jedenfalls ist bei uns sozialistisch lernen und leben genauso wichtig, wenn nicht noch wichtiger als arbeiten. Denn wie sollen wir sozialistisch arbeiten, wenn nicht unser ganzes Leben danach abgestimmt ist. Unsere Verpflichtung zum 10. Jahrestag unserer Republik lautete: 600 Bildröhren zusätzlich zu bearbeiten.

Wir haben diese Verpflichtung bis zum 7. Oktober mit 651 Röhren erfüllt und haben somit einen Nutzen von etwa 125 000 DM gebracht. Dazu mußten wir den Umständen entsprechend einige Sonderschichten fahren. Nun mache deiner Frau mal klar, daß das notwendig ist. — Dazu gehört doch, daß unsere Angehörigen mit uns denken und fühlen.

Wir sind bei der Gründung unserer Brigade von der Voraussetzung ausgegangen, daß zu unserem Kollektiv nicht nur der Produktionsarbeiter, sondern auch dessen Angehörigen gehören. Wir stellen uns

alle drei Wochen einen Arbeitsplan auf, in dem wir planmäßig diesem Ziel zustreben.

Hierzu einige Beispiele:

Am 17. 10. gemeinsamer Besuch des politisch-satirischen Kabarets „Distel“, am 24. und 25. 10. Wochenendfahrt mit Familie nach Prieros.

Auch das Lernen steht nicht hinten an. Am 16. 10. Lektion Fernschbildröhre: Wie muß die Bildröhre beschaffen sein, damit ein gutes Bild entsteht.

Grundprinzip dabei ist es doch in den Arbeitsplänen, wenn solche überhaupt bisher aufgestellt wurden, diese Punkte mitzubedenken und nicht nur Verpflichtungen einzugehen, die unmittelbar die Produktion betreffen. Wir, die Brigade „Lunik“, fordern die Brigaden des ganzen Werkes zum Wettbewerb nach folgenden Punkten auf.

1. Arbeit nach befristeten Arbeitsplänen.
2. Reges kulturelles Leben in der Brigade mit Einbeziehung der Angehörigen.

3. Senkung des Ausfalles unter den geplanten Mehrverbrauch.

4. Qualitätssteigerung durch Zusammenarbeit mit den Brigaden anderer Abteilungen.

5. Qualifizierung am Arbeitsplatz.

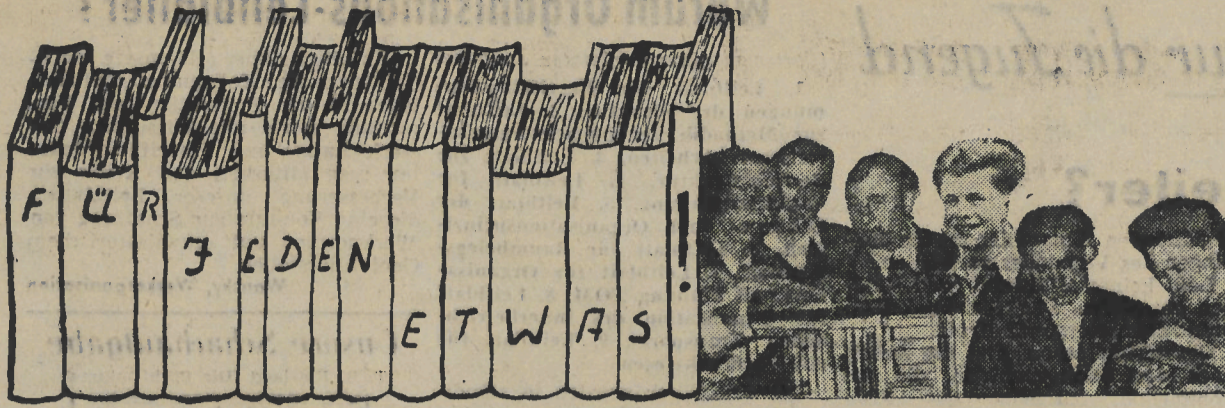
6. Weiterbildung auf gesellschaftlich-wissenschaftlichem Gebiet.

Zur Erreichung des Wettbewerbszieles schlagen wir vor, daß die Brigadiere alle vier Wochen ihre Erfahrungen austauschen.

Nun haben wir aber noch einige Bauchschmerzen, die unseren Jahresplan betreffen. Um unseren Jahresplan zu erfüllen, ist es in erster Linie erforderlich, daß die Schirmherstellung uns mehr Kolben (und auch kontinuierlicher) zuliefert. Dazu gehört weiter, daß das Prüffeld Schritt hält und die Transportbänder laufend leert, sonst müssen wir alle Röhren vom Automaten extra lagern und jede Röhre von der Einschmelze zum Pumpautomaten tragen. Dieser „automatische Handbetrieb“ muß überwunden werden.

Wir fragen: Warum hat das Prüffeld trotz Bereitwilligkeit der Kollegen noch keine Brigaden? (Wer bremst da?) Was sagen die Kollegen der Schirmherstellung und Bekohlung zu unseren Schmerzen?

Tyкке, Brigadier



Die neuesten Bücher sind da!

Für jeden Geschmack ist wieder etwas dabei

Frohe Kunde für alle, die zornig geladen nach den Büchern suchen...

Für unsere jungen Leser sind zwei Bücher zu empfehlen...

„Insel ohne Leuchfeuer“ ist ein Roman über die Heeresversuchsanstalt Peenemünde...

stand der Sklaven unter Spartacus) und „Der Prophet Jonas privat“...

Helmut Wille, Gewerkschaftsbücherei

Was ist in der nächsten Woche im Kulturhaus los?

Woche vom 16. Oktober bis 22. Oktober 1959

Vom 16. bis 20. Oktober läuft der Film: „Kurz vor Mitternacht“...

Vom 20. bis 22. Oktober läuft der Film: „Geheimauftrag Kanton“...

Haupt einer Kantoner Verschwörergruppe, in Verbindung zu setzen...

Kindervorstellung Am 22. Oktober um 15.00 Uhr „Flete im Netz“...

Auch für dich ist etwas dabei

Aus dem Veranstaltungsplan des Zentralhauses der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft

Sonntag, 18. 10., 17.00 bis 22.00 Uhr — Marmorsaal, Gelber Salon...

Es spielt das Wolfgang Sampel-Quintett...

Guten Appetit

Speiseplan für die Zeit vom 19. 10. bis 24. 10. 1959

Essen zu 0,70 DM Montag: Brühreis mit Fleisch, ein Brötchen...

teig, Blumenkohl, Petersilienkartoffeln...

AUSSCHÜSSIGES

Eine satirische Betrachtung sehr aktueller Probleme von unserem Kollegen Schulze

Es muß vorausgeschickt werden, daß fürsorgliche Hinterbleibende des Verfassers die Ansicht vertreten...

gebliebene Ehefrauen ausführlichere Fingerzeige geben.

heiratet, tätig bei VEB's, aber woanders — besuchten jüngst ein Warenhaus zum Zwecke des Einkaufs...

Hin und wieder entspricht es den Gepflogenheiten einer modernen Werkorganisation...

„Ausschuß“ ist das, was man in den meisten Fällen nicht geschenkt bekommen muß...

Leute von WF, widmet ihr dennoch dieser Betrachtung euer Augenmerk...

UNSERE RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel

Grid for crossword puzzle with clues: Waagerecht: 1. Streit, Zank, 6. Werkzeug des Maurers...

